

BI Breisach kritisiert Stellenabbau an Uniklinik – 400 demonstrieren in Freiburg

400 Menschen protestieren gegen Stellenabbau an der Uniklinik Freiburg – Bürgerinitiative Breisach kritisiert Widerspruch in der Notfallversorgung

Freiburg/Breisach, 28. Februar 2026

Rund **400 Beschäftigte und Unterstützerinnen und Unterstützer** haben am Samstag auf dem **Platz der Alten Synagoge in Freiburg** gegen den geplanten Stellenabbau am Universitätsklinikum Freiburg demonstriert. Zu der Kundgebung unter dem Motto **„Nicht auf unserem Rücken – Kein Personalabbau an der Uniklinik“** hatte die Gewerkschaft ver.di aufgerufen.

Auch die **Bürgerinitiative „Rettet unser Rosmann-Krankenhaus Breisach“** beteiligte sich an der Demonstration und unterstützte die Beschäftigten mit einem Redebeitrag. Für die Initiative steht der Protest in direktem Zusammenhang mit der Situation in der Region: **Erst Anfang dieses Jahres wurde das Krankenhaus Breisach mit seiner Notfallambulanz geschlossen.** Die Bevölkerung wurde dabei wiederholt darauf verwiesen, dass die Notfallversorgung künftig über Freiburg sichergestellt werde.

Hintergrund der Proteste ist die Ankündigung der Klinikleitung, wegen drohender Überschuldung **bis zu 350 Stellen abzubauen** – auch im Bereich der Notfallversorgung.

„Erst wird die Notfallambulanz in Breisach geschlossen und die Menschen werden nach Freiburg verwiesen – und jetzt sollen dort Stellen abgebaut werden. **Diese Politik gefährdet die Notfallversorgung der ganzen Region.**“ erklärte der Vorsitzende der Bürgerinitiative, **Joachim Flämig**, auf der Demonstration.

Die Situation der Beschäftigten gilt bereits heute als angespannt. An einer Befragung des Personalrats der Uniklinik nahmen rund **3.500 Beschäftigte** teil. **55 Prozent fühlen sich häufig oder ständig überlastet, 70 Prozent halten die Personalausstattung für unzureichend, und 57 Prozent der befragten Ärztinnen und Ärzte sehen eine Gefährdung der Patientinnen und Patienten durch Sparmaßnahmen.**

Kritik äußerte die Bürgerinitiative zudem an der mangelnden Transparenz der politischen Verantwortlichen. Beim letzten **Runden Tisch zur Gesundheitsversorgung in Breisach** seien konkrete Zahlen zur Entwicklung der Notfallversorgung sowie zu den Kapazitäten der Freiburger Notaufnahme nicht beantwortet worden.

„Entscheidungen über die Gesundheitsversorgung einer ganzen Region müssen auf nachvollziehbaren Daten beruhen“, so Flämig.

Die Bürgerinitiative sieht den geplanten Stellenabbau auch als Folge einer **strukturellen Unterfinanzierung der Krankenhäuser durch das Land Baden-Württemberg.** Krankenhäuser seien Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. „Wenn notwendige Investitionen nicht ausreichend finanziert werden, entsteht der Druck am Ende bei Personal und Patienten.“

Die Initiative kündigte an, sich weiterhin gemeinsam mit Beschäftigten und Bevölkerung für eine **verlässliche und wohnortnahe Notfallversorgung in der Region** einzusetzen.



Demonstration gegen den Stellenabbau an der Uniklinik Freiburg am 28.02.2026 auf dem Platz der Alten Synagoge. Auch die Bürgerinitiative „Rettet unser Rosmann-Krankenhaus-Breisach“ beteiligte sich. Foto: BI